

Geschätzte Damen und Herren, liebe Festgäste, lieber Pfarrer Johann Schimmerl der du sicher unter uns bist!

Zum 30 Jahre Orgel Jubiläum begrüße ich Sie recht herzlich, vor allem den Orgelbauer selber Andreas Metzler und seine liebenswerte Ehefrau Sheila. Sie sind extra aus der Schweiz zum Festwochenende angereist. Als Zeichen unserer Verbundenheit trage ich heute die Krawatte, die ich vor 30 Jahren von ihm erhalten habe. Wir haben sie anlässlich der Orgelweihe getauscht. Er hat meine auch noch.

Als seinerzeitiger Obmann des Orgelvereines ist es mir eine große Ehre, aber vor allem eine große Freude, dass ich heute zu diesem Festtag hier sein kann, damit wir uns gemeinsam erinnern, wie alles angefangen hat.

Pfarrer Johann Schimmel schrieb im Marienboten vom 25. September 1989:

„Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über!“

Dieses Wort gilt nicht nur für unseren tapferen Kirchenchor, dessen Herz über voll ist, wenn es um die „Neue Orgel“ geht (Verkauf der Orgelpfeifen, Radwandertag, Kirtagsstandl usw.). Auch andere Gruppen und Pfarrbewohner sind beseelt von einem Gedanken: WIR BRAUCHEN EINE NEUE ORGEL in unserer schönen Kirche; denn eine Kirche ohne Orgel ist wie eine Mutter ohne Kind.

So ist immerhin schon ein gutes Sümchen auf dem Sparkonto, jedoch ist dies nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Bei einem Betrag von ca. 1 Million Schilling Kosten muss bei der Bestellung 1/3 angezahlt werden. Hierauf folgen mehrere Jahre Wartezeit bis zur Fertigstellung; also müssen ca. 300.000 Schilling Anzahlung erbracht werden.

Deshalb möchte nun der Kirchenchor wieder an Eure offenen Türen und Eure guten Herzen klopfen.

Kommende Woche gehen sie von Haus zu Haus und bitten um einen Baustein im Wert von 100 Schilling. Als Gegengeschenk erhalten Sie eine Festschrift, die es wert ist, als Andenken an unser großes Pfarrfest, die Kircheneinweihung, aufbewahrt zu werden.“

So schrieb Pfarrer Schimmerl 1989.

Vor 35 Jahren, nämlich am 7. Oktober 1989 wurde die renovierte Kirche wieder eingeweiht, nachdem lange Zeit die Messen im Veranstaltungssaal des Pfarrhofes und in der Volksschule Pramet stattgefunden hatten.

Es sollte noch bis Februar 1991 dauern, bis die Diözesanfinanzkammer, mitgeteilt hat, dass die Pfarre Pramet zu den rund 10,6 Millionen Schilling Umbaukosten keine weiteren Beiträge mehr leisten muss. Die Pfarre Pramet hatte mehr als 3,9 Millionen Schilling aufgebracht.

Und in dieser Zeit klopfen die Spendensammler schon wieder an die Tür!

Es war also die Zeit gekommen, dass die Organisation der Aufbringung der notwendigen Mittel für die neue Orgel auf eine breite Basis gestellt wird.

Es wurde am 23. April 1990 der Verein zur Pflege der Kirchen- und Orgelmusik Pramet, kurz Orgelverein, gegründet.

Der Kirchenchor unter der Leitung von Georg Burgstaller, federführend die Langzeitorganistin Anna Rieder, hatten zu diesem Zeitpunkt schon rund 300.000 Schilling durch den Verkauf von Orgelpfeifen der alten Orgel, Durchführung eines Radwandertages oder verschiedene Basteleien und Kirtagstandl zusammengetragen.

Der Kirchenchor trat geschlossen dem Verein bei. Dessen Mitglieder sollten in den kommenden Jahren auch die Hauptarbeit leisten.

Neben dem Kirchenchor haben auch viele Prominente die Tätigkeiten des Orgelvereines unterstützt, wie zum Beispiel Bischof Maximilian Aichern, der berühmte Dirigent Franz Welser-Möst, hervorragende Musiker wie die Prameter Franz Scherzer, August Kothbauer und Thomas Rohrmoser oder auch der damalige Linzer Domorganist Dr. Wolfgang Kreuzuber. Dichter wie Ferdinand Binder oder Gottfried Glechner, Volksmusiker wie Theresia Flachs und Gustl Eisl haben für uns vorgetragen.

Das Sprachrohr des Vereines war die Orgelzeitung, die in 19 Ausgaben, gestaltet von Sepp Haslinger, unsere Anliegen in die Prameter Haushalte getragen hat. Die Kopierarbeiten wurden immer von den Mitarbeitern der Raiffeisenbank Pramet geleistet.

Die Orgelzeitung war aber auch eine Einnahmequelle, da nahezu alle Prameter Gewerbetreibenden aber auch die örtliche Raiffeisenbank und Versicherungen gegen Entgelt inseriert haben.

So wie die Prameter Wirtschaft ihr Scherflein zur neuen Orgel beigetragen hat, haben überhaupt alle Pfarrmitglieder und auch viele auswärtige ihren Beitrag geleistet, sei es durch Mitarbeit bei der Vielzahl von Veranstaltungen oder durch Besuch und Zahlung des nicht geringen Eintrittsgeldes.

Man muss sich vor Augen halten, dass eine Vielzahl von Veranstaltungen jährlich stattgefunden hat, allen voran der Bastel- Nasch- und Flohmarkt der katholischen Frauenbewegung; diese hatten schon zum Kirchenumbau einen Betrag von mehr als 1 Million S. aufgebracht und durch Fortführung des Flohmarktes für die neue Orgel nochmals 350.000 Schilling.

Es wurde der Radwandertag zu einem Familienwandertag umgestaltet, wobei die Raststationen bei Fam. Schöberl in Großpiesenham und beim Bauern z`Parz, Fam. Zechleitner, waren. Die Musikkapelle Pramet hat jährlich kostenfrei aufgespielt. Die größte teilnehmende Gruppe wurde immer belohnt. Dies war einmal der Siedlerverein oder die Katholischen Frauenbewegung, mehrere Male die Feuerwehr Pramet und einmal auch die Jungschar.

Beim jährlichen Osterbasar konnten Naschsachen und Basteleien an den Mann gebracht werden. Überhaupt hat Anna Rieder hartnäckig jahrelang ihre Lederbeutel hergestellt und eine Vielzahl verkauft.

Ein einzigartiges Musikerlebnis national und international anerkannter Künstler brachte die Reihe „Pramet in Dur und Moll“ nach Pramet. So waren beispielsweise Tobi Reiser mit August Kothbauer bei uns, Franz Scherzer mit dem Octogon, Thomas Rohrmoser mit dem Brass Quintett oder Edi Geroldinger mit Horn & Co.

Pastorale Blasmusik mit der Musikkapelle Pramet und dem Sprecher Konsulent Ferdinand Binder war ein herausragendes Ereignis.

Ein Volksmusikabend, organisiert von Theresia Flachs rundete die Veranstaltungsreihe ab.

Daneben gab es aber auch immer wieder ein Mariensingen und Adventsingens mit besinnlichen Liedern und Texten und Schauspielen.

Ein Highlight war schließlich auch mehrere Jahre „Let`s have Party“ mit unvergesslichen Mitternachtseinlagen der Kirchenchormitglieder. Reinhard Seifried aus Pattigham oder Georg Berghammer als DJs haben im Gasthaus Mayr Musik aus den siebziger Jahren aufgelegt.

Besondere Erwähnung verdient das Triowalzer und Weisenblasen mit Zechentanz am Badensee Pramet. Georg Burgstaller hat dieses überwältigende Ereignis für uns erfunden. Bei der 1. Veranstaltung waren mehr als 1.000 Besucher. Auch heute noch wird dieses einzigartige Erlebnis von der MK Pramet fortgeführt.

Durch die Vielzahl der Veranstaltungen, aber auch regelmäßige Spenden von örtlichen Vereinen wie Sparverein Rachbauer, wie überhaupt der Pfarrbevölkerung bis hin zu den Prominenten und schließlich auch Unterstützungen durch das Land Oberösterreich mit Landesbeihilfe im Ausmaß von 110.000 S. und Gemeinde Pramet unter Bürgermeister Josef Hörmandinger mit einem Förderungsbeitrag von 50.000 S. war es letztlich möglich, dass die notwendigen Mittel von 2,45 Millionen ATS (d.s. wären damals 178.000,00 Euro gewesen oder heute unter Berücksichtigung der Inflation rd. 360.000,00 Euro) für die neue Orgel samt Nebenarbeiten wie Elektroinstallationen, Vergoldungsarbeiten und dergleichen mehr in rund fünf Jahren aufgebracht werden konnten.

Die Bestellung der Orgel bei der traditionsreichen Firma Metzler (seit mehr als 100 Jahren waren sie damals schon Orgelbauer) erfolgte mit Vertrag vom 4.4.1992 zu einem Preis von 225.000 SFr., das waren knapp 2 Millionen Schilling; eine Erhöhung aufgrund der Inflation musste akzeptiert werden. Es waren zehn anerkannte Unternehmen aus Österreich, Holland und der Schweiz zur Angebotslegung eingeladen worden, wovon fünf dieser Aufforderung nachgekommen sind.

Die neue Orgel wurde in Zusammenarbeit der Orgelfachleute mit dem Orgelbauer Andreas Metzler mit zwölf Register bei einem Manual und Schleifenteilung bei drei Registern ausgestattet.

Die fachliche Beratung hatten die Fachreferenten des Vereines Mag. Heinrich Walder und nach dessen Ausscheiden vor allem Johannes Dandler und im Auftrag der Diözese Linz Dr. Wolfgang Kreuzhuber übernommen.

So war es letztlich möglich, dass das Jahrhundertwerk in der Zeit von 8. bis 12. August 1994 in der Pfarrkirche Pramet aufgestellt werden konnte.

Bedauerlicherweise ist Anna Rieder kurz nach der Aufstellung am 14 August 1994 nach einem schweren Verkehrsunfall verstorben. Somit konnte sie die Intonation durch Andreas Metzler und auch das Orgelspiel auf der neuen Orgel nicht mehr miterleben.

Anna Rieder wird in der Erinnerung weiterleben, weshalb die Orgel auch den Namen „Anna Rieder Gedächtnisorgel“ erhalten hat.

Die Neuanschaffung der Orgel war ein kulturelles Jahrhundertwerk. Man rechnet mit einer Lebensdauer von mindestens 100 Jahren!

Die Orgel wurde am 12. November 1994 durch Pater Alois Bachinger eingeweiht. Der Linzer Domorganist Dr. Wolfgang Kreuzhuber hat tags darauf das erste Orgelkonzert gespielt.

Die engagierte und pflichtbewusste Organistin Brigitte Burgstaller sollte darauf bis heute spielen. Auch Wilhelmine Burgstaller und Friederike Enzinger haben bei den Frühgottesdiensten um 07:00 Uhr die Orgel erklingen lassen.

Weitere junge Organisten, nämlich Veronika Alversammer und Mihael Leveleki, bespielen die Metzler Orgel mit Freude und Hingabe und hauchen ihr Leben ein.

Offiziell wurde am Tag der Orgelweihe die Orgel vom Orgelverein an die Pfarre Pramet mit einem Schenkungsvertrag übergeben.

Somit können wir heute das 30 Jahre Jubiläum feierlich begehen.

Ich blicke mit Freude, aber auch mit Stolz auf die Tätigkeit als Vereinsobmann zurück. Es war eine schöne Zeit, mit den Vorstandsmitgliedern des Orgelvereines die Jahre hindurch zusammenzuarbeiten. Diese haben unbeschreiblich viel Freizeit für die gute Sache geopfert.

Genau genommen hat sich aber die gesamte Pfarrbevölkerung mit Freunden und Gönnern Jahre hindurch aufgeopfert.

Zum Abschluss erlaube ich mir stellvertretend für alle Helfer, Unterstützer und Gönner des Orgelprojektes die Gründungsmitglieder und Mitarbeiter des Orgelvereines des Jahres 1990 anzuführen:

Obmann Stellvertreter waren: Hannes Schnallinger und August Rieder

Schriftführer und Schriftführer Stellvertreter: Walter Burgstaller und Brigitte Burgstaller

Kassier: Georg Burgstaller und Herwig Enzinger
Fachreferenten: Mag. Heinrich Walder und August Kothbauer
nach dem Ausscheiden von Mag. Heinrich Walder schon nach kurzer Zeit war
Johannes Dandler zur Stelle

Beiräte: Dr. Alfred Aschauer, Konsulent Oberschulrat Ferdinand Binder, Friedrich
Donninger, Franz Fellner, Willi Gadringer, Stefan Greifender, Georg Hangler, Traudi
Haslinger, Bürgermeister Josef Hörmandinger, Ökonomierat Josef Rohringer,
Geistlicher Rat Pfarrer Johann Schimmerl, Gerhard Schöberl, Ludwig Seifriedsberger,
Karl Sensenberger, Alfred Steinbruckner, Tierarzt Ingrid Weinhäupl, Greti Wielendner.

Walter Burgstaller hat das Unbeschreibliche dieses Kraftaktes in der
Weihnachtsausgabe der Orgelzeitung im Dezember 1993 in Worte kleiden können.
Dies hat auch heute noch seine Gültigkeit:

*„... Was ein Mensch nicht kann - viele zusammen vermögen es!“ Im neuen Jahr werden
wir einmal mehr erleben, was dieses Wort an Wahrheit birgt: Die neue Orgel wird
erklingen - ein Werk unserer starken Gemeinschaft. Wir danken den offiziellen
Organen von Staat und Kirche, den einsatzbereiten Vereinen, den unbeirrbar
wirkenden privaten Förderern, den Prameter Chorsängern und besonders der
katholischen Frauenbewegung für die Spende aus dem Flohmarkterlös. ...
Gerade in unserem Dorf und in dem von ihnen unterstützten Orgelwerk zeigen Sie:
Menschen verschiedenartigster Wertverständnisse oder auch verschiedenster
Standesherkünfte können nebeneinander wirken - und auch einmal zusammenwirken.
Weil sie sich von Herzen gern zu einer guten Sache bekennen, die etwas Bleibendes
aufbaut - für unsere Freude und jene späterer Generationen. Es sollen alle Beteiligten
anerkannt werden für ihr offenes Gesprächsklima, für das Vertrauen und die
Kompromissbereitschaft, wenn von verschiedenen möglichen Wegen nur einer
gegangen werden konnte.“*

In diesem Sinne danke ich auch nach 30 Jahren nochmals der gesamten
Pfarrbevölkerung und allen Unterstützern des Jahrhundertprojektes, dass ich heute hier
stehen kann, um mit ihnen das 30 Jahre Jubiläum feiern zu können.

Zum Schluss gilt mein Dank an Brigitte und Georg Burgstaller für die Organisation
dieses Festwochenendes.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!!

Eines noch, die Agape mit Wein, Wasser und Brot findet nach dem Festgottesdienst
beim Kirchenwirt Maletzky statt. Jetzt freuen wir uns noch auf Andreas Metzler, der
die Orgel in all ihren Facetten (730 Orgelpfeifen) erklingen lassen wird.